

A n t w o r t

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

**auf die Große Anfrage der Fraktion der CDU
– Drucksache 15/4418 –**

Fahrzeug- und Automobilbau in Rheinland-Pfalz

Die Große Anfrage vom 25. März 2010 hat folgenden Wortlaut:

Wir fragen die Landesregierung nach ihren Kenntnissen:

1. Wie viele Betriebe sind in Rheinland-Pfalz mit dem Fahrzeug- und Automobilbau beschäftigt, und zwar als Hersteller und als Zulieferer?
2. Wie viele Personen waren dort seit dem Jahr 2000 bis in das Jahr 2009 beschäftigt?
3. Wie viele Auszubildende waren in diesem Zeitraum tätig?
4. Wie viele Betriebe gibt es in welchen Größenordnungen von Beschäftigten (bis 20 Beschäftigte, 21 bis 250 Beschäftigte, 251 bis 1000 Beschäftigte sowie mehr als 1000 Beschäftigte), jeweils mit der Zahl der tätigen Auszubildenden?
5. In wie vielen Betrieben leisten derzeit wie viele Beschäftigte Kurzarbeit?
6. Welche Art von Fahrzeugen bzw. Fahrzeugteilen werden von den Herstellern im Land produziert (bitte Aufgliederung nach Kammerbezirken)?
7. Wie hat sich die Fertigungstiefe seit dem Jahr 2000 entwickelt?
8. Was sind die zehn größten (Umsatz und Beschäftigte) Zulieferbetriebe?
9. Wie entwickelten sich von 2000 bis 2009 die Absatzmengen und die aus Statistiken bekannten Umsätze der Hersteller und der Zulieferbetriebe im Inlandsgeschäft und im Auslandsgeschäft?
10. Wie haben sich die Produktivität und der Produktionsindex der Branche seit dem Jahr 2000 entwickelt?
11. Wie haben sich die Erzeugerpreise und die Verkaufspreise der Branche seit dem Jahr 2000 entwickelt?
12. Wie hat sich die allgemeine Wirtschaftskrise ab Ende 2008 und in 2009 auf die Betriebe in Rheinland-Pfalz ausgewirkt?
13. Welche Perspektive sehen die Betriebe nach Kenntnis der Landesregierung für 2010 und 2011?
14. Wie viele Insolvenzen, Firmenschließungen oder tief greifende Sanierungen mit substantiellem Arbeitsplatzabbau hat es seit 2000 in der Branche in Rheinland-Pfalz gegeben?
15. Welche wirklichen Firmenneugründungen gab es in der Branche in Rheinland-Pfalz seit 2000, ohne Fortführungen von Betriebsstätten unter neuem Namen etwa nach Insolvenzen?
16. In wie vielen Fällen wurden seit dem Jahr 2000 direkte Unternehmenssubventionen als verlorene Zuschüsse oder zinsverbilligte Kredite aus Mitteln des Landeshaushaltes oder der ISB und ihrer Tochterfirmen in Höhe von mindestens 0,5 Millionen Euro in der Branche in Rheinland-Pfalz gewährt?
17. In wie vielen Fällen konnten Unternehmen trotz dieser Subventionen die angestrebten Ziele nicht erreichen?
18. Welchen Anteil an der Gesamtzahl der Unternehmen haben die verschiedenen Eigentümerstrukturen in Rheinland-Pfalz, also: Betriebsstätten größerer Konzerne, Familienunter-

nehmen mit Firmensitz im Land, mittelständische Unternehmen in unterschiedlichem, auch ausländischem Besitz von Personen und Körperschaften?

19. Welche Exportquote verzeichnen die Betriebe, ggf. gegliedert nach Produktgruppen?
20. Wie verteilen sich die Betriebe auf die Regionen des Landes bzw. nach Kammerbezirken?
21. Welche Erkenntnisse gibt es über die Entwicklung besonderer Standortmuster bei der Standortwahl von Fahrzeugzulieferbetrieben?
22. In welchen Bereichen der Fahrzeugindustrie in Rheinland-Pfalz wird welche Forschung und Entwicklung betrieben und welchen Anteil der Forschung und Entwicklung leisten die Unternehmen durch eigene Entwicklungsabteilungen oder Entwicklungszentren selbst?
23. Gibt es insbesondere Forschung und Entwicklung im Bereich von Antriebstechniken, alternativen Antriebstechniken und Emissionsminderung?
24. Mit welchen Hochschulen gibt es bei welchen Aufgaben und Projekten eine Kooperation der Fahrzeughersteller in Rheinland-Pfalz?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Große Anfrage namens der Landesregierung – Zuleitungsschreiben des Chefs der Staatskanzlei vom 12. Mai 2010 – wie folgt beantwortet:

Mit rund 50 000 Beschäftigten ist die Fahrzeugindustrie nach der Chemieindustrie die wichtigste Industriebranche in Rheinland-Pfalz. Die Branche ist insbesondere von mittelständischen Zulieferbetrieben geprägt. Die Adam Opel GmbH und die Daimler AG sind die beiden Fahrzeughersteller mit Werken in Rheinland-Pfalz. Während das Werk Wörth der Daimler AG als größtes Lkw-Montagewerk der Welt mittlere und große Lkw produziert, ist die Betriebsstätte Kaiserslautern der Adam Opel GmbH ein Komponentenwerk, das insbesondere Pressteile und Motoren für andere Opel-Standorte fertigt.

Mit Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise im Herbst 2008 hatte die gesamte Branche einen deutlichen Absatzeinbruch zu verzeichnen. Dank einer europaweit beispielhaften Kurzarbeiterregelung konnten die deutschen Betriebe ihre qualifizierten Stammbeslegschaften jedoch weitestgehend halten. Von der Umweltpremie zum Ersatz von Altfahrzeugen haben ab Anfang 2009 insbesondere die Hersteller von Kleinfahrzeugen und Zulieferer mit einem hohen Anteil an Zulieferteilen in diesem Bereich profitiert. Auf Landesebene hat die Landesregierung im engen Kontakt mit der Automobilbranche noch in 2008 ein Soforthilfeprogramm initiiert. Außerdem wurde im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) die ressortübergreifende Koordinierungsstelle Unternehmenshilfe und Beschäftigungssicherung eingerichtet, um eine rasche Unterstützung von Unternehmen sicherzustellen, die wegen der Krise in wirtschaftliche Schwierigkeiten gerieten. Diese Form der Krisenunterstützung war sehr erfolgreich und ist im Ländervergleich vorbildlich.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung des deutschen und rheinland-pfälzischen Fahrzeug- und Automobilbaus ist darauf hinzuweisen, dass es einerseits weiterhin eine Reihe von insbesondere gesamtwirtschaftlich begründeten Risikofaktoren gibt, die die konjunkturelle Erholung der Branche gefährden können. Zu verweisen ist hier auf die internationalen Währungs- und Finanzmärkte, von denen weiterhin gesamtwirtschaftliche Risiken ausgehen, die auch auf den Fahrzeug- und Automobilbau durchschlagen können. Andererseits bestehen mittel- und langfristig, insbesondere im Hinblick auf die Erschließung neuer Absatzmärkte wie etwa die Volksrepublik China, gute Chancen für eine nachhaltige positive konjunkturelle Entwicklung des Fahrzeug- und Automobilbaus in Deutschland und Rheinland-Pfalz.

Der Fahrzeug- und Automobilbau in Rheinland-Pfalz verfügt über Strukturen, die die langfristige Entwicklung der Branche gezielt unterstützen. Mit der Automobil-Zulieferinitiative Rheinland-Pfalz und dem Commercial Vehicle Cluster (CVC) gibt es zwei – jeweils mit Mitteln des Landes geförderte – Netzwerke der Fahrzeugwirtschaft, um wichtige Zukunftsthemen der Branche aufzugreifen und gezielt zu bearbeiten:

- Die vor dem Hintergrund der großen Bedeutung der Automobilbranche für den Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz 1996 gegründete Automobil-Zulieferinitiative Rheinland-Pfalz widmet sich dem Know-how-Transfer und der stärkeren Vernetzung der Branche. Dies erfolgt durch jährlich rund 25 Veranstaltungen, in denen aktuelle Branchenthemen aufgegriffen, der Dialog gefördert und der Kontakt zu den großen Automobilherstellern vermittelt wird.
2009 wurde zudem als Reaktion auf die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise die Veranstaltungsreihe mit der Bezeichnung „Die Automobilbranche in der Krise“ mit 14 Halbtagesseminaren gestartet. Die Reihe fand einen hohen Zuspruch und wird daher auch 2010 fortgesetzt. Besonders das Thema E-Mobilität wird 2010 sowohl im Rahmen des jährlichen Zuliefertages als auch in zusätzlichen Arbeitsgruppen aufgegriffen. Daneben werden weitere aktuelle Branchenthemen gezielt bearbeitet.
- Vor dem Hintergrund, dass ca. 25 % der deutschen Nutzfahrzeugproduktion im Süden von Rheinland-Pfalz und im angrenzenden Südwesten Deutschlands angesiedelt sind, wurde gemeinsam mit namhaften Unternehmen 2008 der CVC gegründet. Er widmet sich insbesondere der Vernetzung und dem Transfer in der Nutzfahrzeugbranche mit den Einzelbranchen Lkw, Bus, Landmaschinen und Baumaschinen. Der CVC erhöht nachhaltig die Attraktivität des Automobilstandortes Rheinland-Pfalz, wie etwa die Ansiedlung des europäischen Forschungs- und Entwicklungszentrums in Kaiserslautern durch John Deere – einem der weltweit führenden Land- und Baumaschinenhersteller – eindrucksvoll belegt.

Die Angaben, die der nachstehenden Beantwortung der Fragen zugrunde liegen, stützen sich vor allem auf Informationen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz und der Bundesagentur für Arbeit (BA). Die von diesen beiden Institutionen vorgenommenen Erhebungen haben jedoch unterschiedliche statistische Grundlagen und sind daher nicht vergleichbar. Darüber hinaus wurden auch nichtamtliche Informationen der Automobil-Zulieferinitiative Rheinland-Pfalz, des CVC und der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) zur Beantwortung genutzt.

1. *Wie viele Betriebe sind in Rheinland-Pfalz mit dem Fahrzeug- und Automobilbau beschäftigt, und zwar als Hersteller und als Zulieferer?*

Seitens des Statistischen Landesamtes wird jährlich im Auftrag des MWVLW eine Sonderauswertung durchgeführt, deren Ergebnisse für das Jahr 2009 im Juni 2010 zur Verfügung stehen werden. Zum Jahresende 2008 waren in Rheinland-Pfalz 126 Zulieferbetriebe und zwölf Hersteller von Kraftfahrzeugen, Anhängern und Aufbauten tätig (Betriebe ab 20 Beschäftigte).

2. *Wie viele Personen waren dort seit dem Jahr 2000 bis in das Jahr 2009 beschäftigt?*

Nach der in der Antwort zu Frage 1 genannten Sonderauswertung des Statistischen Landesamtes stellt sich die Zahl der Beschäftigten wie folgt dar:

Jahr	Hersteller von Kraftfahrzeugen, Anhängern und Aufbauten	Zulieferbetriebe
	Beschäftigte (Anzahl)	
2000	15 922	34 662
2001	14 976	35 227
2002	15 029	36 799
2003	14 237	36 700
2004	14 735	34 800
2005	14 819	34 023
2006	14 624	33 660
2007	15 049	34 332
2008	17 206	35 149

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.

Nach Einschätzung der Automobil-Zulieferinitiative Rheinland-Pfalz ist die bis 2008 steigende Anzahl der Beschäftigten bei den Herstellern von Kraftfahrzeugen vor allem auf eine positive Auftragsentwicklung beim Lkw-Werk von Daimler in Wörth ab 2006 zurückzuführen, die allerdings 2009 im Zuge der Automobilkrise drastisch einbrach. Demgegenüber hatte die Zulieferbranche in den letzten Jahren, von einzelnen Schwankungen abgesehen, eine relativ stabile Beschäftigtenzahl zu verzeichnen.

Ergänzende Angaben (Zeitraum 2003 bis 2008) zur Darstellung des Statistischen Landesamtes der Betriebe nach Teilbranchen bzw. Wirtschaftszweigen sind der als Anlage 1 beigefügten Tabelle der BA zu entnehmen. Alle dargestellten Teilbranchen verzeichnen von 2006 bis 2008 Zuwächse der Beschäftigtenzahlen. Hierin spiegelt sich nach Einschätzung der Automobil-Zulieferinitiative Rheinland-Pfalz der Boom in den Jahren 2006 bis 2008 in der Fahrzeugindustrie wider.

3. *Wie viele Auszubildende waren in diesem Zeitraum tätig?*

Die Zahl der Auszubildenden kann der Statistik der BA zum Stichtag 30. Juni 2009 (Anlage 2) entnommen werden. Angaben für den Zeitraum 2000 bis 2008 lagen hierzu nicht vor.

4. *Wie viele Betriebe gibt es in welchen Größenordnungen von Beschäftigten (bis 20 Beschäftigte, 21 bis 250 Beschäftigte, 251 bis 1 000 Beschäftigte sowie mehr als 1 000 Beschäftigte), jeweils mit der Zahl der tätigen Auszubildenden?*

Die Untergliederung der Angaben nach Betriebsgrößenklassen sind Anlage 2 (Statistik der BA) und Anlage 3 (Sonderauswertung des Statistischen Landesamtes) zu entnehmen. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass in Anlage 3 eine weitergehende Branchenuntergliederung als in Anlage 2 vorliegt. Betriebe mit weniger als 20 tätigen Personen werden jedoch in Anlage 3 nicht erfasst. Zahlen über Auszubildende im Fahrzeugbau nach Beschäftigungsgrößenklassen sind Anlage 2 zu entnehmen.

Die Struktur der Zulieferbranche ist gekennzeichnet von kleinen und mittleren Betrieben, lediglich sechs Zulieferbetriebe haben nach der o. g. Sonderauswertung mehr als 1 000 Beschäftigte.

5. *In wie vielen Betrieben leisten derzeit wie viele Beschäftigte Kurzarbeit?*

Die Angaben werden im Statistischen Landesamt nicht vorgehalten; daher wurden die Angaben der BA herangezogen. Im Dezember 2009 hatten 72 Betriebe mit insgesamt 17 244 Beschäftigten Kurzarbeit angemeldet. 50 % der Beschäftigten in Betrieben in Kurzarbeit waren bei Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen beschäftigt.

Betriebe mit Kurzarbeit und Kurzarbeiter*) Rheinland-Pfalz Dezember 2009		
Wirtschaftszweig 08	Anzahl der Betriebe	Kurzarbeiter insgesamt
	1	2
29 Hrst. von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	36	8 622
291 Hrst. von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	4	7 556
292 Hrst. von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	9	94
293 Hrst. von Teilen und Zubehör für Kraftwagen	23	972
Erstellungsdatum: 12. April 2010, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 83430 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit.		
*) Daten basieren auf den Betriebsmeldungen nach § 320 Abs. 4 SGB III. Sie stehen zwei Monate nach Quartalsende monatsweise zur Verfügung. Quelle: BA.		

6. Welche Art von Fahrzeugen bzw. Fahrzeugteilen werden von den Herstellern im Land produziert (bitte Aufgliederung nach Kammerbezirken)?

Da seitens des Statistischen Landesamtes nur Angaben über Güterarten zur Verfügung gestellt werden können, wurde die Statistik der BA herangezogen (Anlage 4). Der Schwerpunkt der Zahl der Betriebe liegt im Kammerbezirk Koblenz. Hinsichtlich der Beschäftigtenzahl liegt ein Schwerpunkt im Kammerbezirk Pfalz.

Güterarten, die zum Absatz bestimmt sind, stammen aus der Produktionsstatistik für die Jahre 2007 und 2008. Die Zahlen können lediglich auf der Ebene des Bundeslandes dargestellt werden (Anlage 5).

7. Wie hat sich die Fertigungstiefe seit dem Jahr 2000 entwickelt?

Verlässliche Informationen zur Fertigungstiefe liegen der Landesregierung nicht vor.

8. Was sind die zehn größten (Umsatz und Beschäftigte) Zulieferbetriebe?

Die Nennung der zehn größten Zulieferbetriebe ist dem Statistischen Landesamt aus Datenschutzgründen nicht möglich. Die folgende Tabelle, gelistet nach den Beschäftigten in Rheinland-Pfalz, wurde von der ISB 2007 in einer Broschüre veröffentlicht.

Wichtige Unternehmen der Fahrzeugindustrie in Rheinland-Pfalz		
Mehr als 5 000 Beschäftigte	DaimlerChrysler AG	Wörth, Germersheim
2 000 bis 5 000 Beschäftigte	Adam Opel GmbH Keiper GmbH & Co. KG TRW	Kaiserslautern Kaiserslautern, Rockenhausen Koblenz, Neuwied, Enkenbach-Alsenborn
1 000 bis 2 000 Beschäftigte	BorgWarner Turbo Systems GmbH Faurecia GM Powertrain Johann Hay GmbH & Co. KG Automobiltechnik Michelin STABILUS GmbH	Kirchheimbolanden Wörth, Scheuerfeld, Hagenbach Kaiserslautern Bad Sobernheim, Bockenheim Trier, Bad Kreuznach, Landau Koblenz
500 bis 1 000 Beschäftigte	Continental Teves AG & Co. oHG Delphi Freudenberg Vliesstoffe KG, Gebr. Gienanth Eisenberg GmbH GKN Driveline Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH Harman/Becker Automotive Systems GmbH John Deere Werke Zweibrücken Ronald GmbH Thyssen Krupp Bilstein Suspension ZF Boge Elastmetall GmbH	Rheinböllen Langenlonsheim Kaiserslautern Eisenberg Kaiserslautern, Trier Wittlich Wörth Zweibrücken Landau Mandern Simmern

200 bis 500 Beschäftigte	ATS catem GmbH & Co. KG Cohline Corning GmbH DBK David + Baader GmbH Eichenauer Heizelemente GmbH & Co. KG Eifelwerk FRITZMEIER Composite GmbH & Co. KG Ideal Automotive Integral Accumulator Philippine psb GmbH Materialfluss * Logistik RAYBESTOS Industrie-Produkte GmbH TechniSat Digital GmbH Thomas Magnete GmbH TMD Friction GmbH WAYAND GmbH Kunststoffzeugnisse Wolfgang Loch e. K. ZenTec automotive GmbH ZF Sachse AG	Bad Dürkheim Herxheim Montabaur Kaiserslautern Kandel Hatzenbühl Malbergweich, Üttfeld, Eichelhardt Wörth Otterberg Remagen Lahnstein Pirmasens Morbach Daun Herdorf Hamm Idar-Oberstein Idar-Oberstein Mülheim-Kärlich Ahrweiler
Weniger als 200 Beschäftigte	Baumgarten GmbH, Stanz-, Zieh- und Presswerk Bilstein & Siekermann GmbH & Co. KG catem DEVELEC GmbH & Co. KG CDP Bharat Forge GmbH DALEX Schweißmaschinen GmbH & Co. KG EYBL Trier GmbH & Co. KG Grammer AG Human Solutions GmbH AC Group GmbH IBS AG Intier Automotive Seating-Systems Oerlikon Balzers Coating Germany GmbH Polimoon b. v. components Schoen + Sand Maschinenbau GmbH	Daaden Hillesheim Herxheim Daun Wissen/Sieg Trier Wörth Kaiserslautern Lambrecht Höhr-Grenzhausen Wörth Bingen Wörth Pirmasens

9. Wie entwickelten sich von 2000 bis 2009 die Absatzmengen und die aus Statistiken bekannten Umsätze der Hersteller und der Zulieferbetriebe im Inlandsgeschäft und im Auslandsgeschäft?

Während die Anzahl der Betriebe bis 2006 schrumpfte, waren bei der Anzahl der Beschäftigten, beim Umsatz und beim Umsatz je Beschäftigten bis 2008 deutliche Steigerungen zu verzeichnen. Die Steigerung des Umsatzes je Beschäftigten ist dabei ein Indiz für den Erfolg der Branche zur Steigerung der Produktivität. 2009 verzeichnete die Branche einen drastischen Umsatzeinbruch von 44,8 % gegenüber 2008. Der Rückgang der Beschäftigten lag dagegen lediglich bei 4,1 %.

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz in der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen in Rheinland-Pfalz 2000 bis 2009							
Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Inlands- umsatz	Auslands- umsatz	Export- quote	Umsatz je Beschäftigten
	Am 30. September		in 1 000 EUR			in %	EUR
2000	55	27 882	8 421 434	4 698 800	3 722 634	44,2	302 038
2001	56	26 961	8 219 982	4 246 093	3 973 889	48,3	304 884
2002	60	27 183	8 073 070	3 946 477	4 126 593	51,1	296 990
2003	61	27 134	8 623 019	4 129 652	4 493 367	52,1	317 794
2004	58	27 311	*	*	5 249 679	*	*

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Inlands- umsatz	Auslands- umsatz	Export- quote	Umsatz je Beschäftigten
	Am 30. September		in 1 000 EUR			in %	EUR
2005	44	26 203	10 565 513	4 719 680	5 845 834	55,3	403 218
2006	39	23 207	10 771 363	5 220 649	5 550 714	51,5	464 143
2007	42	25 862	11 970 706	5 564 628	6 406 077	53,5	462 869
2008	40	27 776	12 999 982	5 762 033	7 237 949	55,7	468 029
2009	41	26 644	7 174 959	3 749 351	3 425 608	47,7	269 290

Bis 2004 Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr (WZ 2003), ab 2005 Betriebe mit 50 Beschäftigten und mehr (WZ 2008).
 * = geheim (Die Geheimhaltung einzelner Tabellenfelder erfolgt gemäß den Datenschutzbestimmungen).
 In dieser Tabelle werden lediglich die Betriebe dargestellt, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Fahrzeugbau haben.
 Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.

10. *Wie haben sich die Produktivität und der Produktionsindex der Branche seit dem Jahr 2000 entwickelt?*

Während gemäß der Sonderauswertung des Statistischen Landesamtes die Produktivität, gemessen am Umsatz je Beschäftigten, bei den Herstellern von 2000 bis 2008 um 66,7 % gestiegen ist, lag der Produktivitätszuwachs bei den Zulieferbetrieben im gleichen Zeitraum bei 29,9 %.

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz von Herstellern und Zulieferbetrieben der Kraftfahrzeugindustrie in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2000 bis 2008		
Jahr	Hersteller von Kraftfahrzeugen, Anhängern und Aufbauten	Zulieferbetriebe
	Umsatz je Beschäftigten (EUR)	
2000	345 487	187 978
2001	354 872	187 527
2002	338 191	187 972
2003	384 450	196 307
2004	438 550	212 967
2005	505 850	226 682
2006	507 718	249 876
2007	571 367	260 312
2008	575 974	244 160

Von 2000 bis 2006 Stand Ende Dezember, ab 2007 Stand Ende September.
 Die Zuordnung der Betriebe erfolgte in Abstimmung mit dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau.
 Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (Sonderauswertung).

11. *Wie haben sich die Erzeugerpreise und die Verkaufspreise der Branche seit dem Jahr 2000 entwickelt?*

Hierzu wird auf Anlage 6 verwiesen.

12. *Wie hat sich die allgemeine Wirtschaftskrise ab Ende 2008 und in 2009 auf die Betriebe in Rheinland-Pfalz ausgewirkt?*

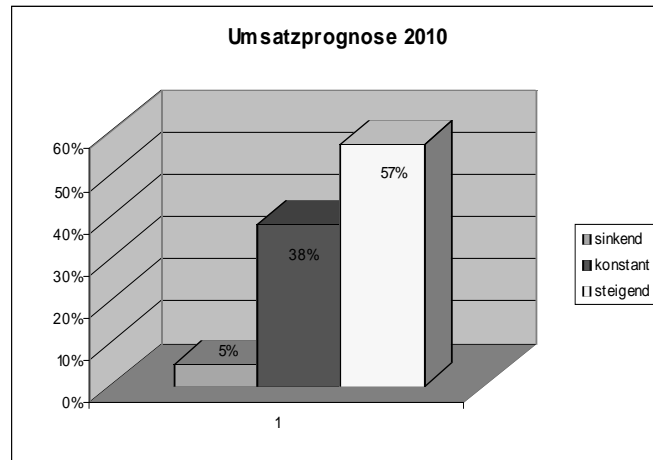
Im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise verzeichnete die Automobilbranche bereits ab Herbst 2008 einen deutlichen Absatzeinbruch. Angesichts einer sehr guten Absatzentwicklung im ersten Halbjahr 2008 wurde der Absatzzrückgang in der zweiten Jahreshälfte 2008 jedoch noch kompensiert. Der Umsatzeinbruch der Branche lag 2009 bei 45 %. Dem stand ein Abbau von Arbeitsplätzen von lediglich 4 % gegenüber (hierzu wird auf die Antwort zu Frage 9 verwiesen).

Die geringere Auslastung wurde zu Beginn der Krise von den Betrieben zunächst durch den Abbau der Arbeitszeit- und Urlaubskonten, durch die Reduzierung der Wochenarbeitszeit und durch die Entlassung von befristet beschäftigten Mitarbeitern ausgeglichen. Es folgte die Nutzung der Kurzarbeit. Aus Einzelgesprächen mit den Unternehmen ist bekannt, dass die Krise zu einer deutlichen Abschmelzung von Liquidität und Eigenkapital geführt hat.

13. *Welche Perspektive sehen die Betriebe nach Kenntnis der Landesregierung für 2010 und 2011?*

Amtliche Angaben liegen zu dieser Frage nicht vor. Eine nicht repräsentative, im letzten Quartal 2009 durchgeführte Befragung von Geschäftsführern rheinland-pfälzischer Betriebe durch die Automobil-Zulieferinitiative hinsichtlich der Geschäftsentwicklung

ergab ein positives Stimmungsbild. Zum Zeitpunkt der Befragung erwarteten 57 % der Befragten steigende Umsätze für 2010. Lediglich 5 % der Befragten erwarteten sinkende Umsätze.



Quelle: Automobil-Zulieferinitiative 2009.

14. *Wie viele Insolvenzen, Firmenschließungen oder tief greifende Sanierungen mit substantiellem Arbeitsplatzabbau hat es seit 2000 in der Branche in Rheinland-Pfalz gegeben?*

Aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise kam es 2009 zu einem deutlichen Anstieg der Insolvenzen. Dagegen ist kein deutlicher Anstieg der Betriebsaufgaben zu verzeichnen.

Unternehmensinsolvenzen im Fahrzeug- und Automobilbau in Rheinland-Pfalz 2003 bis 2009	
Jahr	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
2003	2
2004	3
2005	5
2006	4
2007	3
2008	2
2009	10

Vollständige Aufgaben im Fahrzeug- und Automobilbau in Rheinland-Pfalz 2003 bis 2009	
Jahr	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
2003	17
2004	16
2005	6
2006	14
2007	12
2008	11
2009	10

Bis 2007: WZ 2003, ab 2008: WZ 2008.
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.

15. *Welche wirklichen Firmenneugründungen gab es in der Branche in Rheinland-Pfalz seit 2000, ohne Fortführungen von Betriebsstätten unter neuem Namen etwa nach Insolvenzen?*

Bis 2008 gab es jährlich eine schwankende Anzahl an Neugründungen, die sich 2009 im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise deutlich reduzierte.

Neugründungen im Fahrzeug- und Automobilbau in Rheinland-Pfalz 2003 bis 2009	
Jahr	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
2003	21
2004	16
2005	12
2006	19
2007	12
2008	22
2009	8

Bis 2007: WZ 2003, ab 2008: WZ 2008.
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.

16. In wie vielen Fällen wurden seit dem Jahr 2000 direkte Unternehmenssubventionen als verlorene Zuschüsse oder zinsverbilligte Kredite aus Mitteln des Landeshaushaltes oder der ISB und ihrer Tochterfirmen in Höhe von mindestens 0,5 Millionen Euro in der Branche in Rheinland-Pfalz gewährt?

Seit dem Jahr 2000 wurden Unternehmen des Fahrzeug- und Automobilbaus in 23 Fällen Subventionen als verlorene Zuschüsse oder zinsverbilligte Darlehen in Höhe von mindestens 0,5 Mio. € gewährt.

17. In wie vielen Fällen konnten Unternehmen trotz dieser Subventionen die angestrebten Ziele nicht erreichen?

Bisher konnten die angestrebten Ziele in allen Fällen erreicht werden. Hierbei ist zu beachten, dass die bewilligende Stelle (im Regelfall die ISB) die Zielerreichung nur für den Zeitraum der Zweckbindungsfrist und nur hinsichtlich der mit der Förderung verbundenen Zielvorgaben überprüfen kann. Ob die unabhängig von der Beihilfegewährung verfolgten unternehmerischen Ziele erreicht werden können oder konnten, ist nicht bekannt.

18. Welchen Anteil an der Gesamtzahl der Unternehmen haben die verschiedenen Eigentümerstrukturen in Rheinland-Pfalz, also: Betriebsstätten größerer Konzerne, Familienunternehmen mit Firmensitz im Land, mittelständische Unternehmen in unterschiedlichem, auch ausländischem Besitz von Personen und Körperschaften?

Informationen aus der amtlichen Statistik oder aus anderen Quellen, die zur Beantwortung dieser Frage herangezogen werden könnten, liegen der Landesregierung nicht vor.

19. Welche Exportquote verzeichnen die Betriebe, ggf. gegliedert nach Produktgruppen?

Von 2001 bis 2008 verzeichnete die Branche insgesamt eine Steigerung der Exportquote von 48,3 % auf 55,7 %. 2009 sank die Exportquote wieder auf 47,7 % ab.

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz in der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen in Rheinland-Pfalz 2000 bis 2009							
Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Inlands- umsatz	Auslands- umsatz	Export- quote	Umsatz je Beschäftigten
	am 30. September		in 1000 EUR			in %	EUR
2000	55	27 882	8 421 434	4 698 800	3 722 634	44,2	302 038
2001	56	26 961	8 219 982	4 246 093	3 973 889	48,3	304 884
2002	60	27 183	8 073 070	3 946 477	4 126 593	51,1	296 990
2003	61	27 134	8 623 019	4 129 652	4 493 367	52,1	317 794
2004	58	27 311	*	*	5 249 679	*	*
2005	44	26 203	10 565 513	4 719 680	5 845 834	55,3	403 218
2006	39	23 207	10 771 363	5 220 649	5 550 714	51,5	464 143
2007	42	25 862	11 970 706	5 564 628	6 406 077	53,5	462 869
2008	40	27 776	12 999 982	5 762 033	7 237 949	55,7	468 029
2009	41	26 644	7 174 959	3 749 351	3 425 608	47,7	269 290

* = geheim (Die Geheimhaltung einzelner Tabellenfelder erfolgt gemäß den Datenschutzbestimmungen).
Bis 2004 Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr (WZ 2003), ab 2005 Betriebe mit 50 Beschäftigten und mehr (WZ 2008).
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.

Darüber hinaus sind Anlage 7 weitere Informationen, differenziert nach Teilbranchen, zu entnehmen.

20. Wie verteilen sich die Betriebe auf die Regionen des Landes bzw. nach Kammerbezirken?

Insbesondere in den Kammerbezirken Koblenz und Pfalz (Kreis Südwestpfalz) besteht eine Konzentration an Betrieben. Hierzu wird auf Anlage 8 verwiesen.

21. Welche Erkenntnisse gibt es über die Entwicklung besonderer Standortmuster bei der Standortwahl von Fahrzeugzulieferbetrieben?

Betriebe gehen häufig auf Unternehmensgründungen an den jeweiligen Standorten zurück; dies gilt auch für Werke größerer Konzerne. Standortmuster sind dabei nicht erkennbar. Die Struktur ist durch eine Konzentration der Betriebe in der Region Koblenz und in der Südpfalz gekennzeichnet.

Befragt nach den Investitionen in den rheinland-pfälzischen Standorten der Unternehmen, ergibt sich ein positives Bild: Lediglich 6,5 % der Befragten wollen nicht investieren bzw. machten hierzu keine Angaben (2,2 %). Bei der Zuordnung der Investitionen stehen die Ersatzinvestitionen, z. B. für neue Maschinen, Fahrzeuge oder Ausrüstungen, mit fast 40 % an erster Stelle, gefolgt von den Erweiterungsinvestitionen mit fast 35 %. Auch die Erstinvestitionen in Standorte in Rheinland-Pfalz sind mit 14 % hoch. Finanzinvestitionen, wie z. B. Beteiligungen an Firmen im Land, wollen lediglich 3,3 % der Firmen durchführen (Quelle: Automobil-Zulieferinitiative, Befragung von 2008).

22. *In welchen Bereichen der Fahrzeugindustrie in Rheinland-Pfalz wird welche Forschung und Entwicklung betrieben und welchen Anteil der Forschung und Entwicklung leisten die Unternehmen durch eigene Entwicklungsabteilungen oder Entwicklungszentren selbst?*

Nach Einschätzung der Automobil-Zulieferinitiative muss in der Forschung und Entwicklung zwischen selbständigen kleinen und mittleren Betrieben und Werken größerer Konzerne unterschieden werden. Während Konzerne mit mehreren Werken ihre Forschung und Entwicklung oft am Stammsitz des Unternehmens ansiedeln, gibt es auch kleine und mittlere Unternehmen mit eigener Forschung und Entwicklung, während andere wiederum lediglich die planerischen Vorgaben der Fahrzeughersteller umsetzen. Nähere Informationen hierzu liegen der Landesregierung nicht vor.

23. *Gibt es insbesondere Forschung und Entwicklung im Bereich von Antriebstechniken, alternativen Antriebstechniken und Emissionsminderung?*

Sowohl die Unternehmen wie auch die Hochschulen betreiben Entwicklungsprojekte zu den genannten Themen. Nach Einschätzung des CVC arbeitet eine Reihe von in der Pfalz ansässigen Unternehmen an entsprechenden Projekten. Es ist die Zielsetzung des CVC und der Automobil-Zulieferinitiative, diese Projekte zu identifizieren und in ihre Arbeit einzubinden.

24. *Mit welchen Hochschulen gibt es bei welchen Aufgaben und Projekten eine Kooperation der Fahrzeughersteller in Rheinland-Pfalz?*

Wie eine kurzfristige Abfrage bei den rheinland-pfälzischen Hochschulen ergeben hat, kooperiert eine Reihe von Hochschullehrern mit Fahrzeugherstellern, die zum Teil in Rheinland-Pfalz, zum Teil aber auch überregional bzw. international ansässig sind. Dabei wird ein weites Spektrum von Kooperationsfeldern abgedeckt. So werden neben der Zusammenarbeit im Bereich von Praktika und Diplom-, Bachelor- und Masterabschlussarbeiten insbesondere gemeinsame Forschungsprojekte und Auftragsforschung mit und für Fahrzeughersteller, aber auch deren Zulieferer, durchgeführt.

Beispielhaft genannt seien an dieser Stelle die Unternehmen Opel, Daimler, Volvo Construction Equipment, John Deere, Terex Demag, BorgWarner Turbo Systems und Delphi Mechatronic Systems. Aufgrund von vertraglich vereinbarten Verschwiegenheitspflichten ist es in der Regel jedoch ohne die ausdrückliche Zustimmung der entsprechenden Industriepartner nicht möglich, vertiefende Details zu den einzelnen Projekten zu benennen.

Eine Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen im Bereich der Nutzfahrzeughersteller findet sich auch im Zusammenhang mit den Arbeitsgruppen des CVC. Die Automobil-Zulieferinitiative fördert ebenfalls den Austausch zwischen Unternehmen und Hochschulen.

Hendrik Hering
Staatsminister

Anlage 1

Betriebe¹⁾ und Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (WZ 03)

Rheinland-Pfalz

Zeitreihe

Wirtschaftsabteilung/-gruppen (Wirtschaftszweigsystematik 03)	30. Juni 2003	30. Juni 2004	30. Juni 2005	30. Juni 2006	30. Juni 2007 ²⁾	30. Juni 2008 ²⁾
	1	2	3	4	5	6
Betriebe im Sinne des Meldeverfahrens						
34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	142	144	142	149	146	150
dav. 341 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	10	12	10	12	13	15
342 Herstellung von Karosserien, Aufbauten u. Anhängern	75	75	76	82	79	78
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	57	57	56	55	54	57
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte						
34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	23 578	23 786	24 790	24 623	25 459	27 134
dav. 341 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	13 015	13 577	14 700	14 580	14 823	16 335
342 Herstellung von Karosserien, Aufbauten u. Anhängern	827	749	758	862	876	957
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	9 736	9 460	9 332	9 181	9 760	9 842
darunter Auszubildende						
34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	904	879	899	905	944	967
dav. 341 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	484	449	442	424	456	498
342 Herstellung von Karosserien, Aufbauten u. Anhängern	116	120	119	145	137	127
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	304	310	338	336	351	342
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte						
34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	233	374	374	409	478	680
dav. 341 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	33	139	148	154	225	427
342 Herstellung von Karosserien, Aufbauten u. Anhängern	71	92	84	99	91	87
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	129	143	142	156	162	166

Erstellungsdatum: 12. April 2010, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 83323

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) im Sinne des Meldeverfahrens.

2) Daten der Beschäftigungsstatistik sind für drei Jahre nach dem Stichtag vorläufig und können revidiert werden.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA).

Anlage 2

Betriebe im Sinne des Meldeverfahrens, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) und Auszubildende (Azubi) nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (WZ 08) und Betriebsgrößenklassen
Rheinland-Pfalz

Wirtschaftsabteilung/-gruppen (Wirtschaftszweigsystematik 08)	Betriebsgrößenklassen nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten											
	1 bis 19			20 bis 249			250 bis 999			1000 und mehr		
	Be- triebe	SvB	dar. Azubi	Be- triebe	SvB	dar. Azubi	Be- triebe	SvB	dar. Azubi	Be- triebe	SvB	dar. Azubi
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	84	473	46	39	2 578	113	15	7 123	274	5	19 245	709
dav. 291 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	8	30	4	*	*	*	*	*	*	*	*	*
292 Herstellung von Karosserien, Aufbauten u. Anhängern	47	275	36	*	*	*	*	*	*	–	–	–
293 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen	*	*	*	29	2 138	45	12	5 665	238	*	*	*

Erstellungsdatum: 12. April 2010, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 83323 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Daten der Beschäftigungsstatistik sind für drei Jahre nach dem Stichtag vorläufig und können revidiert werden.

* Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte < 3 und Daten, aus denen sich rechnerisch eine Differenz ermitteln lässt, mit * anonymisiert. Gleiches gilt, wenn in einer Region weniger als drei Betriebsstätten ansässig sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA).

Anlage 3

Fahrzeug- und Automobilbau sowie Zulieferer in Rheinland-Pfalz im Jahre 2008¹⁾ nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen			Export- quote ²⁾
	Ende September	20 bis 250	251 bis 1000	mehr als 1000	
	Anzahl				%
Hersteller von Kraftfahrzeugen, Anhängern und Aufbauten	12	8	*	*	64,8
Zulieferer	126	82	38	6	38,0
davon zugeordnet dem Wirtschaftszweig					
17 Textilgewerbe	3	*	*	–	45,5
25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	22	14	*	*	51,8
26 Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4	*	*	–	51,7
27 Metallerzeugung und -bearbeitung	7	4	3	–	47,5
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	28	21	*	*	41,2
29 Maschinenbau	8	5	*	*	56,2
30 Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und -einrichtungen	1	*	*	–	*
31 Herstellung von Geräten der Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung u. Ä.	7	*	*	–	39,4
32 Rundfunk- und Nachrichtentechnik	2	–	*	*	*
33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	1	*	*	–	*
34 Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	40	24	*	*	25,6
35 Sonstiger Fahrzeugbau	1	*	*	–	*
36 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	2	*	*	–	*

* = geheim (Die Geheimhaltung einzelner Tabellenfelder erfolgt gemäß den Datenschutzbestimmungen, insbesondere wenn die Anzahl der Betriebe < 3 ist)

1) Ergebnisse für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

2) Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (Sonderauswertung).

Anlage 4

Betriebe im Sinne des Meldeverfahrens nach Kammerbezirken

Rheinland-Pfalz

Stichtag: 30. Juni 2009 (vorläufiger Stand)¹⁾

Bundesland/Kammerbezirk	darunter:			
	29 Herstellung von Kraftwagen und Krafwagen-teilen	291 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	292 Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	293 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen
	1	2	3	4
Rheinland-Pfalz	143	13	57	73
davon Kammerbezirk Koblenz ²⁾	66	5	25	36
Kammerbezirk Trier ³⁾	24	*	12	*
Kammerbezirk Rheinhessen ⁴⁾	11	*	6	*
Kammerbezirk Pfalz ⁵⁾	42	5	14	23

Erstellungsdatum: 12. April 2010, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 83323 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Daten der Beschäftigungsstatistik sind für drei Jahre nach dem Stichtag vorläufig und können revidiert werden.

2) Kammerbezirk Koblenz: Landkreis Altenkirchen (Westerwald), Westerwaldkreis, Landkreis Neuwied, Landkreis Ahrweiler, Landkreis Mayen-Koblenz, kreisfreie Stadt Koblenz, Landkreis Cochem-Zell, Rhein-Lahn-Kreis, Rhein-Hunsrück-Kreis, Landkreis Bad Kreuznach, Landkreis Birkenfeld.

3) Kammerbezirk Trier: Landkreis Vulkaneifel, Landkreis Bitburg-Prüm, Landkreis Berncastel-Wittlich, kreisfreie Stadt Trier, Landkreis Trier-Saarburg.

4) Kammerbezirk Rheinhessen: Landkreis Mainz-Bingen, kreisfreie Stadt Mainz, Landkreis Alzey-Worms, kreisfreie Stadt Worms.

5) Kammerbezirk Pfalz: Donnersbergkreis, Landkreis Kusel, Landkreis Kaiserslautern, kreisfreie Stadt Kaiserslautern, Landkreis Bad Dürkheim, kreisfreie Stadt Frankenthal, kreisfreie Stadt Ludwigshafen, Rhein-Pfalz-Kreis, kreisfreie Stadt Speyer, kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße, Landkreis Südwestpfalz, kreisfreie Stadt Zweibrücken, kreisfreie Stadt Pirmasens, Landkreis Südliche Weinstraße, kreisfreie Stadt Landau in der Pfalz, Landkreis Germersheim.

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte < 3 und Daten, aus denen sich rechnerisch eine Differenz ermitteln lässt, mit * anonymisiert. Gleiches gilt, wenn in einer Region weniger als drei Betriebsstätten ansässig sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA).

Anlage 5

Produktion 2007 und 2008 nach Güterabteilungen, -klassen und -arten

Bezeichnung	GP 2002 Nr.	Mengen- einheit	Zum Absatz bestimmt					
			2007			2008		
			Betriebe	Menge	Wert in 1 000 EUR	Betriebe	Menge	Wert in 1 000 EUR
Kraftwagen und Kraftwagenteile	34		61	*	11 372 284	62	*	11 918 289
Karosserien, Aufbauten	3420		18	*	92 988	19	*	112 183
Karosserien und Aufbauten für Lkw ohne Tankwagenaufhub	3420 10 507	St.	7	763	21 935	8	777	28 704
Umbau-/Montage-/Ausrüstarbeit an Kfz etc.	3420 70 001	EUR	*	*	*	3	*	5 394
Umbau-/Montage-/Ausrüstarbeit an Kfz-Anhängern	3420 70 005	EUR	*	*	*	3	*	908
Teile und Zubehör von Kraftwagen	3430		41	*	2 905 369	41	*	2 666 571
Servobremsen und Teile für Einachs- schlepper, Pkw, Lkw etc.	3430 20 250	kg	3	129 677 469	834 711	3	115 683 253	824 612
Auspufftöpfe etc. für Einachsschlepper, Pkw etc.	3430 20 630	St.	5	5 130 756	*	6	4 505 372	*
Anderer Teile ang. für Einachsschlepper, Pkw etc. ang.	3430 20 999	EUR	9	*	454 525	9	*	404 312
Anderer Karosserieteile und anderes Zubehör für Pkw, Lkw etc.	3430 30 900	EUR	10	*	427 882	10	*	386 243

* = geheim (Die Geheimhaltung einzelner Tabellenfelder erfolgt gemäß den Datenschutzbestimmungen, insbesondere wegen einzelner dominierender Betriebe).

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.

Anlage 6

Entwicklung der Verbraucher-, Einzelhandels- und Erzeugerpreise im Bereich Fahrzeugbau 2000 bis 2009 in Deutschland

Jahre	Verbraucherpreisindex ¹⁾				Index der Einzelhandelspreise ²⁾		Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ³⁾	
	Kauf von Fahrzeugen				Kraftfahrzeughandel		Kraftwagen und Kraftwagenteile	Sonstige Fahrzeuge
	Insgesamt	darunter			einschl. MwSt.	ohne MwSt.		
		Kraftwagen	Motorräder	Fahrräder				
2005 = 100								
2000	95,2	95,1	95,2	98,6	96,3	–	94,4	95,0
2001	96,4	96,0	98,5	100,7	96,6	–	95,3	96,1
2002	97,7	97,4	99,2	101,7	97,6	–	96,9	96,9
2003	98,5	98,3	99,5	102,2	98,4	–	97,7	97,4
2004	99,5	99,4	100,1	100,9	99,6	–	98,4	98,1
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	101,6	101,7	103,2	99,1	101,8	101,8	100,7	101,8
2007	105,2	105,4	105,4	100,2	105,5	102,8	101,4	104,6
2008	105,9	106,1	105,7	101,3	106,4	103,8	102,0	107,4
2009	105,9	106,0	108,5	102,8	106,8	104,1	102,4	108,7

1) Der Verbraucherpreisindex für Deutschland misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Die als Landesergebnisse bereitgestellten Angaben gehen in die Berechnung des Verbraucherpreisindex und der Teilindizes nach Verwendungszwecken für das Bundesgebiet ein. Die hier dargestellte bundesweite Preisentwicklung für den Kauf von Fahrzeugen stimmt im Wesentlichen mit der in Rheinland-Pfalz überein.

2) Aus insgesamt 530 Preisreihen der Verbraucherpreisstatistik ermittelt das Statistische Bundesamt den Index der Einzelhandelspreise (EHPI). Der Index der Einzelhandelspreise ist ein Verkaufspreisindex, in den ausschließlich verkaufte Waren, nicht jedoch Dienstleistungen eingehen.

3) Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) misst auf repräsentativer Grundlage die Entwicklung der Preise für die in Deutschland erzeugten und im Inland verkauften Produkte. Die Erzeugerpreise werden monatlich erhoben. Stichtag der Erhebungen ist der 15. des Monats. Erfragt werden die an diesem Tag (ggf. kurz davor oder danach) bei rund 5 000 Unternehmen vertraglich vereinbarten Preise für insgesamt 1 272 repräsentativ ausgewählte Güterarten. Die Preiserhebungen werden zentral vom Statistischen Bundesamt durchgeführt und plausibel gemacht, bevor der Index berechnet wird.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Anlage 7

Fahrzeug- und Automobilbau sowie Zulieferer in Rheinland-Pfalz im Jahre 2008¹⁾ nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen			Export- quote ²⁾
	Ende September	20 bis 250	251 bis 1000	mehr als 1000	
	Anzahl				%
Hersteller von Kraftfahrzeugen, Anhängern und Aufbauten	12	8	*	*	64,8
Zulieferer	126	82	38	6	38,0
davon zugeordnet dem Wirtschaftszweig					
17 Textilgewerbe	3	*	*	–	45,5
25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	22	14	*	*	51,8
26 Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4	*	*	–	51,7
27 Metallherzeugung und -bearbeitung	7	4	3	–	47,5
28 Herstellung von Metallzeugnissen	28	21	*	*	41,2
29 Maschinenbau	8	5	*	*	56,2
30 Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und -einrichtungen	1	*	*	–	*
31 Herstellung von Geräten der Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung u. Ä.	7	*	*	–	39,4
32 Rundfunk- und Nachrichtentechnik	2	–	*	*	*
33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	1	*	*	–	*
34 Herstellung von Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	40	24	*	*	25,6
35 Sonstiger Fahrzeugbau	1	*	*	–	*
36 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	2	*	*	–	*

* = geheim (Die Geheimhaltung einzelner Tabellenfelder erfolgt gemäß den Datenschutzbestimmungen, insbesondere wenn die Anzahl der Betriebe < 3 ist)

1) Ergebnisse für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

2) Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (Sonderauswertung).

Anlage 8

Betriebe in der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen in Rheinland-Pfalz und den Kammerbezirken 2009

WZ 2008	Kammerbezirke				Rheinland-Pfalz
	Koblenz	Trier	Rheinhessen	Pfalz	
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	18	7	2	14	41
29.1 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	1	-	1	4	6
29.2 Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	3	2	-	-	5
29.3 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen	14	5	1	10	30
29.31 Herstellung elektrischer und elektronischer Ausrüstungsgegenstände für Kraftwagen	1	2	-	-	3
29.32 Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen	13	3	1	10	27

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.